

Wasserrad bei der Messerschmiede gesetzt



Präzisionsarbeit gefragt: Hans Peter Gantenbein, Simon Oehrli und Fridolin Renschler (von links) setzen das grosse Wasserrad bei der Roth'schen Messerschmiede am Grabser Mühlbach ab.

Bild Reto Neurauter

Bei der Roth'schen Messerschmiede am Grabser Mühlbach gehts vorwärts: Gestern ist das rückenschlächtige Wasserrad von drei Metern Durchmesser gesetzt worden. Die Montage von Kammrad und Welle erfolgt im Laufe von heute.

Grabs. – Auf diesen Moment haben die Historisch-Heimatkundliche Vereinigung Werdenberg (Besitzerin der Messerschmiede), der Verein Grabser Mühlbach (Betreiber) und die Kulturkommission der Gemeinde Grabs lan-

ge gewartet: die Montage des hölzernen Wasserrades von rund 1,5 Tonnen Gewicht bei der Roth'schen Messerschmiede am Grabser Mühlbach. Gestern hat die Wagnerei Oehrli aus Launen bei Gstaad das Prunkstück zusammen mit Kammrad und Welle angeliefert, und Hans Peter Gantenbein von der A. Gantenbein Holzbau AG, Grabs, hat mit seinem Kran bei der Versetzung Präzisionsarbeit geleistet.

In knapp zwei Monaten sind in Simon Oehrli's Werkstatt neben dem Wasserrad auch das zwei Meter Durchmesser grosse Kammrad und die Wasserradwelle mit drei Rosetten herge-

stellt worden. Praktisch alle Teile sind in Handarbeit entstanden. Die Arbeitszeit betrug knapp zwei Monate.

Derzeit werden an der Messerschmiede die Aussenwände neu geschindelt. Im Laufe dieses und des kommenden Jahres werden der Kanal und die Niederdruckturbine definitiv installiert und die Inneneinrichtung platziert, sodass 2014 zum 1400-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Grabs die Wiedereröffnung gefeiert werden kann.

Insgesamt kostet die Restaurierung und Erneuerung der Messerschmiede 250 000 Franken. (nr)